

## Niederschrift

über die **3.** Sitzung des Seniorenbeirats am Donnerstag, den **06.05.2010**, um **17.00 Uhr**, im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:	Wolf-Rainer Renate Ernst Gerhard Bärbel Irmgard Karl Gerhard Heidi Inge	Winterhagen, Greif Halbach Konrad Lippelt Lunderstädt Schmidt Werner Werner Zieschang	Vorsitzender
Es fehlt entschuldigt:	Manfred	Seiferth	
Beratende Mitglieder:	Horst Karl-Heinz Karin Rotraut	Enneper Fischer Sensburg Voß	
Es fehlt:	Iris Manuel	Keiser Schaub	
Gäste:	Dr. med. Ronald Reinhold Silke	Eden Hikl Schwekutsch	
Von der Verwaltung:	Rainer Juliane	Meskendahl, Dyes,	1. Beigeordneter Schriftführerin

### **Tagesordnung (geändert)**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die 2. Sitzung des Seniorenbeirates vom 25.02.2010
2. Vorstellung des „Trägervereins aktiv55plus Radevormwald e.V.“
3. Vorstellung des „life-ness“ und des „Schnuppernachmittags für Senioren“
4. Berichte aus den Ausschüssen
5. Sachstandsbericht über die Mitgliedschaft des Seniorenbeirates in der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW
6. Sachstandsbericht über die monatliche Sprechstunde des Seniorenbeirates
7. Informationen mit Netzwerktreffen über aktiv55plus Radevormwald e.V.
8. Einrichtung von Seniorenkonten bei Kreditinstituten
9. Bericht zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung
10. Kommunalfriedhof
11. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende, Herr Winterhagen, eröffnet die Sitzung und stellt analog gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Radevormwald und seine Ausschüsse fest, dass die ordnungsgemäße Einladung erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eintritt in die Sitzung bittet er um Änderung der Tagesordnung, da zwei aktuelle Ereignisse eingetreten sind, nachdem die Tagesordnung den Mitgliedern zugegangen ist. Dabei handelt es sich zum einen um das Rahmenkonzept zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung im Oberbergischen Kreis (neuer TOP 9) und zum anderen um den Kommunalfriedhof (neuer TOP 10). Der Seniorenbeirat stimmt der geänderten Tagesordnung einstimmig zu.

#### **1. Kenntnisnahme der Niederschrift der 2. Sitzung des Seniorenbeirates vom 25.02.2010**

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

#### **2. Vorstellung des „Trägervereins aktiv55plus Radevormwald e.V.“**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Reinhard Hikl, den Vorsitzenden des Trägervereins, und Frau Silke Schwekutsch, die Teamleiterin von aktiv55plus.

Herr Dr. Hiki und Frau Schwekutsch stellen den Verein vor.

Herr Dr. Hiki verweist darauf, dass Ende des Jahres 2000 durch das WHO-Projekt die Idee von aktiv55plus begann. 2005 wurde dann der Trägerverein gegründet und feiert in diesem Jahr, im Herbst, sein 5-jähriges Bestehen mit einem „Markt der Möglichkeiten“.

Der Trägerverein besteht aus einem Vorstand, in dem neben Dr. Hiki noch Herr Kremers, Frau Mahler, Herr Seiferth, Herr Koch und Herr Winterhagen angehören. In dem Verein sind 70 Mitglieder organisiert. Im aktiv55plus-Büro sind zwei hauptamtliche Kräfte beschäftigt. Neben Frau Schwekutsch als Teamleiterin, arbeitet Frau Sigrid Göbel in der Grabenstraße 28. Der Verein lebt vor allem vom Engagement der vielen Ehrenamtlichen.

Der Verein hat drei Schwerpunkte:

1. Senioren- und Pflegeberatung
2. Gesundheitsförderung
3. Netzwerkarbeit

Zur Senioren- und Pflegeberatung gehören folgende Aufgaben:

- Senioren Wohn- und Pflegeinformation
- Individuelle Einzelfallversorgung
- Wohnberatung
- Pflege und Entwicklung der kommunalen Versorgungsstruktur
- Öffentlichkeitsarbeit

Zur Senioren Wohn- und Pflegeinformation wurden Faltblätter entwickelt, die es Betroffenen erleichtern, aktiv55plus zu kontaktieren. Im Zeitraum Oktober 2008 bis März 2010 gab es 154 Beratungsfälle mit 387 Beratungen. Über 50% dieser Menschen leben im eigenen Haushalt und 48% sind Alleinlebende.

Die individuelle Einzelversorgung kann eine Unterstützung auf Zeit sein, z.B., wenn ein alter Mensch nach einem Sturz Hilfe bedarf oder auch eine auf Dauer angelegte Hilfe, z.B., wenn ein Mensch verwirrt ist.

Bei der Wohnberatung gilt der Grundsatz ambulant vor stationär. Der Mensch soll so lange wie möglich in seinem gewohnten Umfeld leben. Oft kann durch kleine Umbaumaßnahmen oder zusätzliche Hilfsmittel das selbstständige und selbstbestimmte Alltagsleben erhalten werden.

Unter Pflege und Entwicklung der kommunalen Versorgungsstruktur versteht man die sogenannten komplementären, ergänzenden, Dienste, wie z.B. Hauswirtschaftshilfe, Hilfe beim Einkauf, Hilfe im psychosozialen Bereich, Vorlesen oder Entlastung für Pflegenden.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll das Leistungsangebot von aktiv55plus nach außen tragen und transparent machen.

Die Gesundheitsförderung:

Die demographische Entwicklung war der Ausgangspunkt des WHO-Demonstrationsprojektes „Gesundes und Aktives Altern in Radevormwald“ von 2000 bis 2004. Ziel dieses Projektes war es, gesundheitsfördernde Maßnahmen für die alternde Bevölkerung zu entwickeln und anzubieten.

Gesundheit und Wohlbefinden sind in einem Hohen Maße von einer aktiven und selbstbestimmten Lebensführung abhängig.

Ziel von aktiv55plus ist, die Stärkung der Lebensqualität der Generation 55 plus durch aufsuchende Hausbesuche, gemeinsames Nachdenken über das, was der/die einzelne noch kann und Begleiten bei der Umsetzung der Ziele und Wünsche zu erreichen und durch Vernetzung Angebote schaffen.

Zur Netzwerkarbeit gehört zum einen der Netzwerkkalender, der alle zwei Monate herausgegeben wird und zum andern gemeinsame Aktionen und Projekte mit andern. So z.B. am 27.05.2010 von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr ein Netzwerktreffen im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8.

Für 2010 hat sich aktiv 55plus vorgenommen auf ortsansässige Unternehmen zuzugehen und sie auf ihre alternde Belegschaft anzusprechen. Im Herbst ist dann die Großveranstaltung zum 5-jährigen Bestehen des Vereins geplant. Zudem wird die Homepage [www.aktiv55plus.de](http://www.aktiv55plus.de) neu gestaltet. Außerdem hat das Büro neue Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und  
Donnerstag nach Vereinbarung zwischen 14.00 Uhr und 18.00 Uhr.

Herr Schmidt fragt nach, ob noch Austausch zwischen der WHO und den drei Städten, die ein 55plus-Programm aufgestellt haben, erfolgt.

Dr. Hinkl antwortet, dass es bei der WHO werde Ansprechpartner noch Interesse am Austausch gibt, da nun andere Projekte, vorwiegend in Osteuropa, von der WHO initiiert und betreut werden

Der Vorsitzende dankt Herrn Dr. Hinkl und Frau Schwekutsch für das Gespräch.

### **3. Vorstellung des „life-ness“ und des „Schnuppernachmittags für Senioren“**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Geschäftsführer der Bäder GmbH Herrn Ronald Eden.

Herr Eden ist seit dem 01.07.2009 Geschäftsführer der Bäder GmbH und damit für das „life-ness“ zuständig.

Er verspricht, dass es am „Seniorentag“ am Dienstag, den 18.05.2010 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein interessantes Programm geben wird, bei dem auch Kaffee und Kuchen zum Verzehr bereit stehen.

Geplant für diesen Nachmittag ist ein Gruppentraining an den Geräten. Ferner hält Frau Hofmann einen Vortrag zum Thema „Sturzprophylaxe“ und Herr Eden hält einen Vortrag zu dem Thema „Bewegung und Sport im Alter“. Außerdem wird eine Fragerunde veranstaltet, bei der Wünsche und Bedürfnisse zum Thema „Sport und Bewegung im Alter“ formuliert werden können.

Herr Winterhagen merkt an, dass die Tarife sich verändert haben und auch die Verpflichtung zur Mitgliedschaft derzeit variabel ist. Zudem wird an dem Nachmittag auch über Preise, Tarife und Krankenkassenzuschüsse informiert.

Frau Lunderstädt fragt nach, ob sich der Nachmittag auf den Bereich des Schwimmbades beschränkt.

Herr Eden verneint dies. An dem Nachmittag soll das ganze Spektrum des „life-ness“ der älteren Generation vorgestellt werden.

Der Vorsitzende dankt Herrn Eden für das Gespräch.

#### **4. Berichte aus den Ausschüssen**

Der Vorsitzende fragt nach, wer aus Ausschüssen berichten kann.

Herr Halbach hat an den letzten beiden Sitzungen des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen teilgenommen. Im Wesentlichen ging es in beiden Sitzungen darum, welche Informationen der Ausschuss bekommen kann und welche unterbleiben. Festgestellt wurde, dass Auskünfte ausschließlich gegenüber dem Rat zu geben sind. Daher lautet seine Schlussfolgerung, dass der Ausschuss überflüssig ist und er hofft der Stadtrat kommt zum gleichen Ergebnis.

Frau Greif fragt nach, warum im letzten Rat die Vertreter des Seniorenbeirates (SB) in die Ausschüsse gewählt wurden, außer in den Jugendhilfeausschuss (JHA). Der Vorsitzende antwortet, es lag verwaltungsseitig ein Fehler vor. In den JHA können kein Vertreter des SB entsandt werden.

Frau Lippelt merkt an, dass sie in der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr anwesend war. In der Niederschrift auf der Anwesenheitsliste aber ihr Name fehlt. Herr Meskendahl bittet sie, bei der nächsten Sitzung dies vorzutragen, damit in der nächsten Niederschrift das Versäumnis festgehalten wird.

#### **5. Sachstandsbericht über die Mitgliedschaft des Seniorenbeirates in der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW**

Herr Winterhagen verkündet, dass der Seniorenbeirat der Stadt Radevormwald offizielles Mitglied im LSV ist.

Ferner berichtet er von einem Seminar der LSV mit dem Thema „Internet verbindet – sicher im Netz unterwegs“, bei dem er am Rande der Veranstaltung Gespräche mit der Vorsitzenden der LSV NRW, Frau Gaby Schnell, führen konnte. Bei dem Seminar wurde darauf hingewiesen, dass Computerlehrgänge oft zu kompliziert sind und es viel einfacher ist, sich dem Internet spielerisch zu nähern und die Thematik vereinfacht den Interessierten bei zu bringen. Ein Internet-Café für Ältere wäre in Radevormwald wünschenswert. Vielleicht könnte man dieses Café in den Räumen der Ökumenischen Initiative veranstalten und in Kooperation mit den Schulen Kurse initiieren bei denen Schüler interessierte Uninformierte unterrichten. Herr Winterhagen möchte diesbezüglich das Gespräch mit Herrn Betz von der Ökumenischen Initiative suchen.

Frau Lippelt bemerkt, wenn sich Kosten ergeben und sollte die Finanzierung im Vorfeld gesichert werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass Frau Lippelt und er diese Idee Herrn Betz unterbreiten. Der Beirat ist damit einverstanden.

Herr Winterhagen berichtet ferner, dass im Juni eine Veranstaltung unter dem Motto „Info für Einsteiger“ statt findet, bei der es aber hauptsächlich um Öffentlichkeitsarbeit geht. Da die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort gut funktioniert, bedarf es seiner Meinung nach keiner Teilnahme aus Radevormwald. Es erhebt sich kein Widerspruch. Zur Information, wie Seniorenbeiratsarbeit geleistet werden kann, besteht die Bereitschaft von den Kolleginnen und Kollegen aus Münster, ihre 10-jährige Erfahrung bei einem Arbeitsbesuch weiterzugeben. Dieser Vorschlag findet allgemeines Interesse. In der nächsten Sitzung im September soll über einen Arbeitsbesuch beraten werden.

Die LSV NRW gibt eine Zeitschrift „Nun reden wir“ heraus, die sehr informativ ist. Zudem kann man sich über die Arbeit der LSV unter [www.lsv-nrw.de](http://www.lsv-nrw.de) informieren.

## **6. Sachstandsbericht über die monatliche Sprechstunde des Seniorenbeirates**

Herr Winterhagen berichtet, dass die Resonanz auf die monatliche Sprechstunde gering ist. Trotzdem möchte er das Angebot aufrecht erhalten. Dies findet allgemein Zustimmung.

Die nächste Sprechstunde würde er gern auf dem Markt während des Wochenmarktes am Mittwoch verlegen.

Frau Greif und Frau Lippelt stimmen dem zu, denn sie waren bei der letzten Sprechstunde auf dem Markt und konnten leicht Kontakte zur Bevölkerung knüpfen. Der Vorschlag, der aus der sich anschließenden Diskussion ergibt, ist, dass in den Sommermonaten die Sprechstunde immer auf dem Markt am Stand von aktiv55plus stattfinden soll.

Die nächste Sprechstunde im Juni hält Herr Schmidt ab.

Die Sprechstunde am 07.07. 2010 halten Frau Lippelt und Frau Werner ab.

Die Sprechstunde am 01.09.2010 hält Herr Winterhagen ab.

Der Beirat einigt sich darauf, dass die Presse über die Sprechstunde immer vom Vorsitzenden informiert wird.

## **7. Information mit Netzwerktreffen über aktiv55plus Radevormwald e.V.**

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung der gemeinsamen Einladung von aktiv55plus und dem Seniorenbeirat zu einem Netzwerktreffen aller Akteure in Radevormwald, die Seniorenarbeit leisten, vor. Die Mitgestaltung der Jubiläumsveranstaltung von aktiv55plus im Oktober, der Austausch über geplante Veranstaltungen und Aktionen sowie die Mitgestaltung eines regelmäßigen Standes auf dem Wochenmarkt sind Bestandteile der Tagesordnung.

Das Netzwerktreffen findet am 27.05.2010 von 10.00 Uhr bis 12.00 im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8 statt.

Da der Seniorenbeirat Miteinladender ist und sich auch mit seiner Arbeit an diesem Vormittag vorstellt, ist es wünschenswert, wenn möglichst alle Mitglieder des Beirates anwesend sind.

## **8. Einrichtung von Seniorenkonten bei Kreditinstituten**

Herr Winterhagen berichtet, dass die Kölner Bank sogenannte Seniorenkonten eingerichtet und damit gute Erfahrungen in bezug auf die Kundenzufriedenheit gemacht hat.

Den Service von Seniorenkonten können Menschen ab dem 60. Lebensjahr nutzen. Diese Dienstleistung besteht aus einem Bargeldservice, bei dem zweimal monatlich Geld zum Kunden nach Hause gebracht wird, und einer Vermittlertätigkeit zu Beratungen, die der Malteser Hilfsdienst anbietet. Zudem werden regelmäßig Vorträge für diese Altersgruppe angeboten.

Frau Greif und der Vorsitzende haben bei Radevormwalder Geldinstituten nach solch einer Möglichkeit hier vor Ort nachgefragt.

Frau Greif hat ein Gespräch mit der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen geführt und berichtet, dass über diese Möglichkeit des Kundenservices noch nicht nachgedacht wurde, aber auch in naher Zukunft an solch einer Einrichtung kein Interesse besteht.

Herr Winterhagen kann von seinem Besuch bei der Raiffeisenbank nur Positives berichten. Ob ein Bargeldservice eingerichtet wird, entscheidet sich in der Woche vom 10.-16.05.2010. Die Angestellten im Schalterdienst haben eine Schulung mit Frau Sigrid Göbel von aktiv55plus durchgeführt, um ältere Menschen bei Bedarf an aktiv55plus zu vermitteln, damit dort Hilfe geleistet werden kann.

Der Vorsitzende bemerkt, dass beide Geldinstitute besondere Beratungen für Menschen ab dem 60. Lebensjahr anbieten.

Frau Greif ist durch die Entwicklung an der Raiffeisenbank ermutigt, sich wieder mit der Sparkasse in Verbindung zu setzen und berichtet in der nächsten Sitzung von Ihren Bemühungen.

Herr Schmidt regt an, dass Herr Enneper das Anliegen in den Verwaltungsrat der Sparkasse tragen soll.

Herr Enneper nimmt die Anregung gerne auf und trägt das Anliegen „Seniorenkonten“ gern in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates vor.

## **9. Bericht zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung**

Der Vorsitzende informiert den Beirat darüber, dass der Bericht über das Rahmenkonzept zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung im Oberbergischen Kreis für die Jahre 2008 und 2009 vorliegt. Das Rahmenkonzept soll weiterentwickelt werden, dazu gibt es eine Arbeitsgruppe. Von kommunaler Seite ist dort Frau Ute Butz, die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung sowie Jugend und Bildung, vertreten. Herr Winterhagen ist der

Auffassung, dass auch der Seniorenbeirat und evtl. auch aktiv55plus in dieser Arbeitsgruppe vertreten sein sollten. Diese Idee wird vom Beirat wohlwollend aufgenommen.  
Herr Meskendahl sichert zu, sich beim Oberbergischen Kreis, bei Herrn Dr. Nürnberger, zu informieren und das Anliegen vorzutragen.

## **10. Kommunalfriedhof**

Herr Halbach berichtet über den Zustand des Kommunalfriedhofes.

Schon auf dem Weg zum Friedhof könnte die erste Verbesserung mit wenig Mitteln vorgenommen werden. Die Parkbank, die dort am Rand der Zufahrtsstraße aufgestellt ist, gefährdet die Rastenden durch den Autoverkehr. Wenn die Bank um 180 Grad gedreht würde, wäre diese Gefahr behoben.

Auf Höhe der Parkfläche sind Bäume geschnitten worden, aber der Baumschnitt wird nicht abtransportiert. So entsteht bei Regen eine rutschige Fläche, wenn die Blätter vom Regen auf den Weg gespült werden.

Im westlichen Teil des Friedhofes sind ca. sechs sehr hohe Laubbäume, die im Herbst ihr Laub auch auf den Gräbern verlieren. Einige Grabstätten wurden bereits von Familien aufgegeben, da sie das Laub in so großen Mengen kaum wegschaffen konnten.

Die Gräber, die unter diesen hohen Bäumen liegen, werden durch das starke Wurzelwerk zerstört und durch den geringen Lichteinfall vermoosen sie sehr.

Herr Halbach setzt sich für eine Pflege, das heißt Beschneidung der Bäume, ein.

Zudem läuft einer der Wasserbehälter auf dem Friedhof ständig über. Wahrscheinlich ist die Wasserzufuhr defekt. Das kostet neben der Ressource Wasser auch Wassergeld.

Frau Sensburg regt an, diese Mängel im Bauausschuss, als dem dafür vorgesehenen Fachausschuss, vorzubringen.

Herr Meskendahl sichert zu den Mängeln nachzugehen.

## **11. Mitteilungen und Fragen**

Der Vorsitzende bittet die beratenden Mitglieder um ihre Email-Adressen, soweit vorhanden, damit auch diese schnell informiert werden können.

Herr Winterhagen schlägt vor, Frau Julia Gottlieb, die Baudezernentin, zur nächsten Sitzung einzuladen, um über die „Barrierefreie Stadt“ und Wohnformen im Alter zu informieren. Es folgt allgemeine Zustimmung.

Herr Schmidt greift das Stichwort „barrierefrei“ auf und berichtet über den katastrophalen Zustand eines Teiles des Bürgersteiges auf dem Gelände des Seniorenwohnheimes „bon vie“ in der Uelfestraße. Er ist sich bewusst, dass es sich um Privatgelände handelt, aber trotzdem sollten die Stolperkanten beseitigt werden.

Her Meskendahl sichert zu, sich mit Herrn Alsdorf in Verbindung zu setzen, denn auch er denkt, dass es sich um früheres GWG-Gelände handelt.

Herr Halbach fragt nach, ob es möglich ist, ein Geländer an den Außenstufen der GGS Stadt zu montieren, die auf die „Lehrerzimmerebene“ führt.

Frau Dyes berichtet von einem Telefonat mit Frau Gottlieb, dass sie am 21.04.2010 führte. Danach müssen für das Geländer Haushaltsmittel freigegeben werden. Derzeit ist dieses leider noch nicht möglich, aber Frau Gottlieb versichert, dass sie im Herbst ein Gespräch mit Herrn Meskendahl und Herrn Fenske führen wird.

Bei der Sitzungsvorbereitung hat Herr Halbach nachgefragt, wie es um den Versicherungsschutz der Beiratsmitglieder bestellt ist. Frau Dyes hat bei der zuständigen Kollegin, Frau Britta Knorz, nachgefragt und folgende Auskunft am 20.04.2010 erhalten:

Über die GVV sind alle Unfälle versichert, welche Ratsmitglieder, sachkundige Bürger, Ausschussmitglieder, sowie die Mitglieder in den genannten Gremien während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit erleiden. Unfälle auf den direkten Wegen nach und von der versicherten Tätigkeit sind eingeschlossen. Auch Unfälle, die auf dem Weg zu Fortbildungsveranstaltungen oder während dieser Veranstaltungen, insofern sie zur Ausübung des Ehrenamtes erforderlich sind, passieren, sind im Versicherungsschutz des GVV eingeschlossen.

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe hat eine Einladung an die Stadt Radevormwald gesandt, in der zu einer Veranstaltung am Montag, den 31.05.2010 nach Düsseldorf geladen wird, um auf einer Koordinierungstagung eine Handreichung zur Gestaltung alter(n)sgerechter Quartiere von und für Kommunen zu erarbeiten. Nach kurzer Diskussion wird festgelegt, dass Herr Winterhagen, Frau Lippelt und Frau Dyes zu dieser Tagung fahren und auf der nächsten Sitzung darüber berichten.

Der **nächste Sitzungstermin** ist Donnerstag, der **02.09.2010**. Die Sitzung beginnt um **17.00 Uhr** und findet im **Sitzungssaal Haus Burgstraße 8** statt.

Ende der Sitzung: **19.00 Uhr**

Wolf-Rainer Winterhagen  
Vorsitzender

Juliane Dyes  
Schriftführerin

Versendetag: